



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vam torn vnde der güdicheit Gades

Huberinus, Caspar

Magdeborch, 1538

Vam Affgodt Buck

urn:nbn:de:hbz:466:1-34327

Ein ander Affgodt 15

Dichtet ys noch gar nicht verschenen / He sath
my noch jummer tho / efft ick van soldter gruw-
liker Affgöderie wille affstan / vnde synen be-
uelcmy dorch syn hillige wordt vorkündiget
annemen / vnde solcke Gades lasteringe varen
laten. Querst do helpet nene güdicheit / nene ge-
duldt / nene langmodt. Ick late van mynens
gudtdüncken van mynem schendliken Affgode
nicht aff / beth so lange Gades torn ock auer
nicht ergrimmet / als auer de Affgödischen Jö-
den / dat he se hartlick gestraffet hefft / beth so
lange he se van synem angesichte gar vorstoth
vnde vordelget hefft / wente syn torn auer de
Jöden waret nu schir vöffteinhundert jar lang
dat he se vorstoth / tostrubet vnde vorslüdert
hefft / manck alle völecker inn der ganzen werlt
hefft van en genamen dat königrike vnde pre-
sterdom / sitten also elendichlick inn der düster-
nisse / vnde vnder frönder gewalt.

Ja my gruwelt ock vor den vthwendigen
Affgödern / vorsteen / vnde holt / vnde steckt my
dewile dat herte vull Affgöderie / wente ick rod-
ue Gade wat syn ys / vnde richte einen Affgodt
auer den andern an / ein Affgöderie auer de and-
ern inn mynem herten vp / dat myner Affgöde-
rie schir nen ende ys. Ick bin with auer de Jö-
den kamen / de so veel Affgöderie anrichteden /
als se Stede hedden.

Ein ander Affgode

de buck.

€

Ja

Ein ander Affgodt.

70
Ich armer sündler/ hebbe noch einen ynheimis-
chen Affgodt/ de suluige ys gar myn husgenos-
te/ he regert my myn ganz liff/ Alle myn dor-
vnde laten ys darhen gericht / dat ick em dene
Dat ys de schendlike drectsack/ de hungerie buck
dessem Affgode tho leue/ do ick dem ganzen li-
ue wee/ ick sette ynme synent willen liff vnde
seele in de vhar/ ick ligge mannichmal vngeslas-
pen/ dichte vnde trachte/ wo ick en erneren mö-
ge/ dat ick em thodrage/ vp dat he vull vp heb-
be/ vnde mich deste eer / van dem rechten Godt
aff vore. Dar hebbe ick eine dregerie auer de an-
dern an/ dar ick mynen negesten mede bedre-
gen möge/ neme em dat syne dorch valsche böse
list vnde rücke aff/ allene mynem. Affgade tho
leue/ dem gastrigen buke. Dar kan ick dem rech-
ten Gade nicht so veel vortruwen vnde gelouen
dat he my den schendliken buck erneren könne/
vnde schal em de seele vortruwen / Vortruwet
ick Gade darauer/ vnde lete em de sorge/ so hō-
ue ick nicht so mannige bedregerie an/ bedröge
mynen negesten nicht so lichtlick / settede myn
leuent nicht so lichtlick inn de vahr/ Ich richtes
de nicht wor ein hendelken an / edder neme ein
amptken an/ dat wedder Godt mynen **HE** Ken-
were. Querst desse fruchte teken genog sam an/
mynen vorstoteden vngelouen / dat my desse
Affgodt noch deep in herten stecket/ vnde hefft
myn knaken vnde marck dorch gangen.

Querst vp dat io dessem Affgodt genog gesche
vnde ick em flitich dene / dar sorge ick dach vnd
de nacht

De nacht / ick scharre vnde frage / late my nicht
 benögen / dat ick allene man arbeiden schal /
 vnde dem rechten Gade de sorge laten. Querst
 ick here ydt schir vnmme / arbeiden wil ick nicht
 sorge suerst ane vnderlath / do also wedder
 Godt den **HEREN** / vnde wedder mynen ne-
 gesten / vp dat ick man dessem Affgode de ogen
 vülle / vnde ys doch vnseedich / wente so mer he
 hefft / so mer he hebben wil / Em ys gelick als ei-
 nem watersüchtigen / so mer he drinckt / so mer
 her drincken wil. Ja vinnie synent willen vor-
 löchene ick vnder tiden Godt mynen **HEREN**
 vnde syn hillige Wordt gantz vnde gar / Lasten
 re also Godt vnde syn hillige Wordt / syne edel-
 le schönnen lere / ergere ock mynen negesten Ch-
 risten minschen darmede / dat ick also dem sch-
 endliken geneth vnde giricheit anhangen / Wende
 te vnmme sorge willen tidtliker neringe / vorlöch-
 ene ick dat hillige wordt Gades / vnde vor sorge
 tidtliker neringe / neme ick my nicht so veel
 wile / dat ick dat hillige wordt Gades hörde / ick
 sorge veel mer vor de spise des vergengliken li-
 ues / denn vor de spise der seelen / de ewige war-
 heit.

Ick vortruwe dem Gödtliken worde nicht
 so veel / dat my doch truwlick thosecht / wenn
 ick am ersten dat Rike Gades söke vnde syne ge-
 rechticheit / so schal my solckes alle suluest tho-
 fallen / Edder wenn ick wat vnmme synent wil-
 len verlathe dat ydt my hunderthfoldich
 wedder gegeben schal werden. Dewile ick

C ij

suerst

Van mannigerley

nerst nichts vor ogen see / dar ick mich vp verla-
ten möge / so bliue ick jümmer tho in godtlosen
stande / vöre ein godtlos wesent / ergerlick my-
nem negesten / dene also darmede mynem Aff-
gode / dem vülen schelmen / do ydt em tho leue
vnde denste / Vortörne darneuen mynen Godt /
schepper hemmels vnde der erden / dat he mich
thom lesten gar darinne verblendet vnde vor-
stocket / straffet also auermal eine sande mit der
andern / O des schendtlifen vngelouens / des
vorflöeden affgodes / des schelmigen bucks
wat öuels do ick vmmе desses affgodes willen.

Van mannigerley Affgöderie.

Ich wil swigen der andern Affgöder /
de ick neuen tho hebbe / wente mine horerie ys so
groth / dar ick mit mannigerley Affgöderie ho-
re / dat ickt nicht vortellen kan. Wente worin-
ne ick frowde vnde wollust söke / darinne dri-
ue ick ock Affgöderie / wente wem ick dene vnde
vorpflichtet bin / dessuligen knecht bin ick / vnde
datsulue ys myn here / dessuligen willen bes-
sitzte ick mich tho don / Darumme befinde ick inn
my ein Affgöderie auer de andern steckē / dat in
my nichts anders ys / denn ein Gözen hus vnde
ein tempel aller Affgöderie.

Ich elende bedröuede minsche / weth net-
ne mathe / nen teel / noch nen ende mynes schend-
liken vngelouens / Ich leue noch früchte wede
der Godt noch sine drowinge / wenn my ein arm
godtlos